



Der Sinser Gemeindeammann Josef Huwiler wünschte sich ein lebendiges neues Städtchen Meienberg.

Gemeindeammann Josef Huwiler ging bei seinen Begrüssungsworten etwas auf die Geschichte des Städtchens Meienberg ein und gab einen umfassenden Abriss des bisher Geschehenen. Er versprach den Anwesenden, dass die Gemeinde Sins dafür sorgen werde, den Stadtplatz (der im Gemeindebesitz ist) optimal zu nutzen und in fernerer Zukunft auch für Villigerhaus und Amtshaus eine Lösung zusammen mit der Stiftung Meienberg anzustreben.

Sein Dank galt ebenfalls Walter Leuthard, dem er eine Lithografie des Amtshauses des Sinser Künstlers René Villiger überreichen durfte. Und für die nach Sins gereiste Bundesrätin hielt er einen Blumenstrauß bereit.

«Der Aargau und mit ihm das Freiamt öffnen sich»

Bundesrätin Doris Leuthard lobte die



«Mit meiner Crew zusammen bilden wir in Bern den neuen Freiamt-Sturm».
Doris Leuthard

gute Arbeit der Initianten. «Altes mit Neuem zu verbinden ist eine Symbiose um die uns das Ausland vielfach beneidet. Der Aargau als Kulturkanton ist dabei Beispiel für das ganze Land. Nun öffnet sich auch das Freiamt, das nicht nur mehr Durchfahrtsregion sein will, sondern auch Wohngebiet», sagte die charmante Bundesrätin. Sie sprach auch die regionalen Probleme des Freiamtes an und bewies den Anwesenden ihre hohe Fachkompetenz auch in regionalen Belangen. «Dieses Bauprojekt ist beste Werbung für das Freiamt und den Aargau. Hier beginnt sich etwas zu öffnen. Es braucht immer Vorreiter, damit in Gemeinde, Kanton und Bund sich etwas zum Guten wendet. Und wenn die politischen Mühlen manchmal auch etwas lange mahlen, so ist das für uns wieder Ansporn, etwas zu ändern, weil die Dichte der Reglemente etwas zu hoch geschraubt sind», wusste sie weiter.

Doris Leuthard persönlich

Warum sind Sie nach Meienberg gekommen?

Es liegt auf dem Weg von Bern nach Merschwand, ich bin Mitglied der Baugenossenschaft und ich wollte die Arbeit der Initianten, vor allem von Walter Leut-



«Mit dem Velo bin ich noch ab und zu an der Reuss unterwegs».
Doris Leuthard

Doris Leuthard wünschte sich – mit einem Augenzwinkern auf den anwesenden Zuger Regierungsrat Beat Villiger – dass auch im reichen Kanton Zug das Engagement im Freiamt wahrgenommen wird und potente Steuerzahler in dieses Wohngebiet kommen.

*

Zum Abschluss der kleinen Feier fand dann noch der symbolische Spatenstich zur neuen Überbauung statt, dem ein

hard, für das Image von Meienberg und das Freiamt honorieren. Als ich übrigens meinen Leuten in Bern sagte, dass ich nach Meienberg gehe, wusste niemand, wo das liegt. Das wird sich ändern!

Wie schätzen Sie das Bauvorhaben Meienberg ein?

Es ist wichtig, Traditionen und Werte mit Neuem zu verbinden. In Sins wird Wachstumspolitik betrieben, was Arbeitsplätze schafft. Es ist schön, dass hier in Meienberg eine Vorreiterrolle eingenommen wird, um weg vom aargauischen «Weisse-Socken-Image» zu kommen. Der Aargau und besonders das Freiamt haben einiges zu bieten.

Und jetzt gehts ab ins Wochenende?

Leider nein. Ich habe praktisch nie ein freies Wochenende. Wenn es sich aber einrichten lässt, dann gehe ich nach Merschwand.

Und die Freizeit, zum Beispiel Velo fahren?

Ab und zu liegt das noch drin. Gerade im Freiamt sind ja schöne Landschaften und Wege vorhanden. Zu meinem bevorzugten Gebiet gehört die Reussroute Richtung Bremgarten.

(rico)

Apéro im Restaurant Kreuz folgte. Das Ambiente und die Stimmung gefiel der Bundesrätin so, dass sie zu Apéro und Nachessen ebenfalls in Meienberg blieb. Die Generalversammlung der Baugenossenschaft Meienberg bildete dann den Abschluss dieses denkwürdigen Tages.

Rinaldo Cornacchini